Kuratorenführungen:
Sonntag, 12. Oktober, 15 Uhr
Samstag, 22. November, 15 Uhr
Sonntag, 23. November, 11:30 Uhr

Finissage am Sonntag, 23. November, 14–17 Uhr

Führungen für Gruppen können nach Vereinbarung gebucht werden.

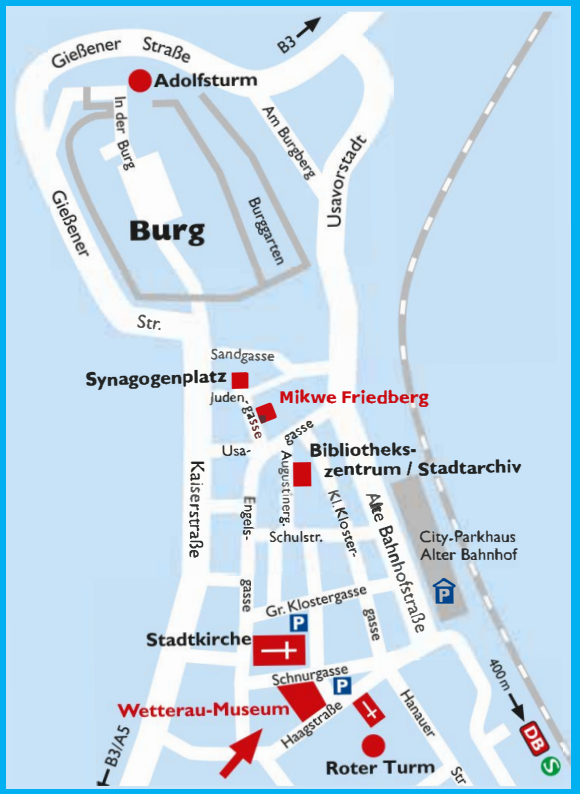
Weitere Informationen und Hinweise auf Führungen und begleitende Veranstaltungen unter:
www.wetterau-museum.de

Veranstalter:
Magistrat der Stadt Friedberg (Hessen)
Wetterau-Museum

Eine Ausstellung des Wetterau-Museums in Kooperation mit:

EMW Europäische Medienwissenschaft

hr2 KULTUR



Wetterau-Museum
Haagstraße 16, 61169 Friedberg
Infotelefon: 06031 88215
wetterau-museum@friedberg-hessen.de
www.wetterau-museum.de

Öffnungszeiten:
11.10. und 12.10.2025, 10–19:30 Uhr
Di–Fr 9–12 Uhr und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr I So 10–17 Uhr

Eintritt:
4 Euro, ermäßigt 2 Euro,
Familienkarte 8 Euro

Die große Hesselbach-Ausstellung

Ei Kall!

11.10.–23.11.2025
Wetterau-Museum
Friedberg (Hessen)

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Die große Hesselbach-Ausstellung

„Ei Kall!"

Bei Kenner:innen der Fernsehserie wird dieser Ausruf der „Mamma" Hesselbach Erinnerungen wecken. In den 1950er und 60er Jahren erschafft der Friedberger Schriftsteller Wolf Schmidt (1913–1977) ein wahres Universum an Geschichten und Formaten, die bis 1967 in Radio, Kino, Buch und im Fernsehen ein Millionenpublikum erreichen.

Die Ausstellung liefert Hintergründe zur Entstehung der Hesselbachs als Medienphänomen und zur Kreativität Wolf Schmidts als meistbeschäftigtem Serienautor der Nachkriegszeit.

Eine Leidenschaft wird zur Forschung

Grundlage der im Wetterau-Museum gezeigten Schau ist die Sammlung des Potsdamer Medienwissenschaftlers Kai Knörr (geb. 1978). Als 13jähriger beginnt er, Material rund um Wolf Schmidt und die Hesselbachs zu sammeln. Höhepunkt der jugendlichen Leidenschaft ist die Wiederentdeckung verschollener Hesselbach-Kinofilme im Jahr 1993.

Kontakte zu Darsteller:innen, Mitwirkenden, Familienangehörigen von Wolf Schmidt und Hesselbach-Fans führen zu einem über drei Jahrzehnte angereicherten Konvolut aus Manuskripten, Fotos, Tonbändern und Requisiten.

Fernsehgeschichte zum Anfassen

Im nachgebauten Sekretariat der Firma Hesselbach tauchen die Besucher:innen in die Atmosphäre der 1960er Jahre ein. Requisiten und Setfotos geben Einblicke in die Produktion der Serien. In einer Fernseh-Ecke ist eigens für die Ausstellung rekonstruiertes, historisches Filmmaterial zu sehen. Hin und wieder erscheint der Geist von Lia Wöhr als Putzfrau und Produzentin der Hesselbachs.

Fotos: hr/Kurt Bethke

Unveröffentlichte Einblicke

Weitere Ausstellungsbereiche beleuchten Serientitel, Reichweiten, Daten und Fakten und veranschaulichen die Bedeutung der fast 20jährigen Hesselbach-Mediengeschichte.

Zu den Höhepunkten zählen Originalobjekte wie Wolf Schmidts Schreibmaschine, private Fotoalben vom Set sowie ausgewählte Film- und Tonbeispiele – vieles davon erstmals öffentlich in einer Ausstellung zu sehen.